



Informationen Wir.EB 2.0

Häufige Fragen zur Fortführung

Um teilnahmeinteressierten Beratungsstellen einen besseren Überblick, zur verstetigten Fortführung der Wirkungsevaluation in der Erziehungsberatung („Wir.EB 2.0“) zu geben, sind an dieser Stelle nochmals häufige Fragen zur Weiterführung des Vorhabens zusammengefasst.

1. Was ist der Nutzen?

Wirksamkeitsnachweise werden in Zukunft immer wichtiger. Dabei geht es einerseits darum, die **Fachlichkeit der Beratungsarbeit, z. B. gegenüber den Kostenträgern, in geeigneter Form darstellen** zu können. Vor diesem Hintergrund werden im Rahmen der Wirkungsevaluation Wir.EB beratungsstellenspezifische Auswertungen in die Praxis zurückgekoppelt, die einen Vergleich der Ergebnisse der Beratungsstelle mit Vergleichsdaten ermöglichen. Dies kann auf unterschiedlichen Ebenen, z. B. anhand des Bundesvergleichs, erfolgen. In Auszügen können diese Auswertungen u. a. für die Jahresberichte der Beratungsstellen genutzt werden. Für eine kompetente Argumentation ist es wichtig, stets aktuelle Wirkungsdaten zur Verfügung zu haben.

Neben der Außendarstellung können die Ergebnisse in mehrfacher Hinsicht auch beratungsstellenintern lohnend eingesetzt werden. Der wichtigste Punkt dürfte die **Nutzung zur Qualitätsreflexion und -entwicklung** sein. Die Evaluationsinstrumente können darüber hinaus noch im Sinne eines „Beschwerdemanagements“ als standardisierte Rückmeldemöglichkeit für die Klienten genutzt werden (selbstverständlich nur soweit dies im Rahmen der für die Beratungsstellen gültigen Datenschutzregelungen zulässig ist, vgl. Frage 8). Ferner bieten sich Vorteile für die Berater/-innen (z. B. durch Auswertung der Angaben der Klienten etwa zu Beratungsbedarfen) sowie für den Beratungsprozess (z. B. im Sinne der Vermeidung einer begrenzten Problemsicht durch die Nutzung des nicht klinisch ausgerichteten Grundbefähigungsansatzes im Rahmen der Evaluation).

2. Wie ist der Zeitablauf und bis wann ist eine Anmeldung möglich?

Die Wirkungsevaluation Wir.EB 2.0 steht ab sofort allen an ihren Wirkungen interessierten Beratungsstellen zur Verfügung und ist als **verstetigtes Qualitätsentwicklungs- und Evaluationsverfahren ohne zeitliche Limitierung** geplant. Eine An- und Abmeldung ist jederzeit möglich.

3. Welche Inhalte stehen im Rahmen der Evaluation zur Verfügung bzw. sind geplant?

Um die im Rahmen der Pilotstudie von 2014-2016 entwickelten Erhebungsinstrumente, die viele Fachkräfte und Verantwortliche in der Erziehungs- und Familienberatung überzeugen konnten, bestmöglich in die Arbeitsabläufe von Beratungsstellen zu integrieren, wurden u. a. folgende **Optimierungen am Evaluationsverfahren** vorgenommen:

- direkte Integration des Evaluationsverfahrens in die häufigsten in Beratungsstellen eingesetzten Softwareprogramme. Derzeit (Stand September 2019) sind Implementierungen in die Programme SoPart EBUCO und KIBnet in konkreter Umsetzung, in die Programme EFB Assistent und EBKuS in Planung).
- angepasste Sprachversionen der Fragebögen für Menschen mit Migrationshintergrund



Informationen Wir.EB 2.0

Häufige Fragen zur Fortführung

- beratungsstellenbezogene Online-Auswertungsmöglichkeiten, um im Sinne eines Lernens durch Vergleichen einen unmittelbaren Nutzen für die Praxis zu generieren

4. Ist die Nutzung eines der in der Teilnahmeanmeldung bzw. Interessensbekundung abgefragten Statistikprogramme eine Voraussetzung für die Teilnahme?

Nein, die Nutzung eines bestimmten Statistikprogramms ist keine Teilnahmevoraussetzung. Um die Erhebungen im Rahmen der Evaluation durchführen zu können, steht ein eigens für Wir.EB entwickeltes Online-Portal zur Verfügung, das jederzeit ohne Mehrkosten auch unabhängig vom Einsatz eines bestimmten Statistikprogramms genutzt werden kann. Da die Entwicklungskosten im Rahmen der Implementierungsstudie finanziert wurden, kann die Nutzung der Softwareimplementierungen von Wir.EB i. d. R. ohne zusätzliches Entgelt erfolgen (abhängig vom Softwareanbieter kann allerdings eine kleine einmalige Servicegebühr für die Freischaltung erhoben werden. Ggf. ist für die Nutzung der Wir.EB-Schnittstelle auch ein Update auf eine neuere Programmversion notwendig, für das ggf. weitere Kosten entstehen). Weitere Informationen erhalten Sie von Ihren Softwareanbietern. Sie können für Fragen selbstverständlich gerne auch die unter 12. angegebenen Kontaktdaten nutzen.

5. Wie hoch ist der Aufwand?

Insgesamt sollen **pro Jahr und Beratungsstelle ca. 60-80 Beratungsprozesse** dokumentiert werden, um eine hinreichende Stichprobengröße zur Verfügung zu haben, die auch eine aussagekräftige beratungsstellenbezogene Auswertung ermöglicht. Dies ist allerdings nur ein Richtwert, der z. B. je nach Größe der Beratungsstelle auch etwas nach oben und unten abweichen darf. Grundsätzlich gilt, je mehr Fälle dokumentiert werden, umso repräsentativer sind auch die Auswertungsergebnisse.

Der Zeitbedarf für die einzelfallbezogenen Dokumentationen im Rahmen der Wirkungsevaluation lässt sich nicht völlig exakt beziffern. Dieser hängt bspw. davon ab, wie viele Klienten konkret beteiligt sind und wie lange die Beratungen dauern.

Bei der Entwicklung der Dokumentationsinstrumente wurde großer Wert auf eine zeitsparende Bearbeitung gelegt. Als Faustformel kann **pro Erhebung ein durchschnittlicher Zeitbedarf von etwa fünf Minuten** veranschlagt werden.

Auf Fallebene ist der empfohlene Standard, dass immer sowohl die Beratungsfachkräfte eine Einschätzung abgeben und, soweit ein persönlicher Kontakt besteht, auch mindestens eine Klientensichtweise (Eltern, Junger Mensch) zu Beginn und am Ende der Beratung erhoben wird. Pro Fall wären dies in der Summe dann etwa 20-30 Minuten. An dieser Stelle muss aber darauf hingewiesen werden, dass es sich hier um Durchschnittswerte handelt, die im Einzelfall sowohl niedriger (z. B. bei Einmalberatungen) als auch deutlich höher ausfallen können (z. B. wenn die Klienten Verständnisfragen stellen oder optionale Verlaufsdocumentationen durchgeführt werden). Für die Ressourcenplanung wären auf die Beratungsstelle bezogen, insgesamt noch etwa 1-2 Stunden pro Monat für Projektkoordination und Organisation der Erhebungen etc. zu veranschlagen.



Informationen Wir.EB 2.0

Häufige Fragen zur Fortführung

Eine bessere Abschätzung des Aufwands ermöglicht ein Blick auf den groben Ablaufrahmen:

- Dokumentationsinstrumente bzw. Fragebögen gibt es für die BeraterInnen, die Eltern und die Jungen Menschen (letztere wurden in der Pilotstudie erst ab 10 Jahren eingesetzt). Die Klienten füllen grundsätzlich nur dann einen Fragebogen aus, wenn auch ein persönlicher Kontakt mit der Beratungsstelle besteht.
- Im Kern umfasst die Dokumentation die 13 Grundbefähigungs-Dimensionen (jeweils 13 Einzelfragen). Aus jeder Klientensicht erfolgt jeweils eine Einschätzung der Grundbefähigungen bzw. Verwirklichungschancen von jungen Menschen, Eltern und Familie (die Dimensionen sind jeweils in den 13 Fragen enthalten), so dass die einzelnen Sichtweisen, entsprechend des Grundbefähigungsansatzes („Capability Approach“) auch gegenübergestellt werden können.
- Die Klienten-Bögen sind analog aufgebaut und können inkl. Erläuterungen doppelseitig ausgedruckt werden. Die zentralen Informationen werden auf einer Seite abgefragt.
- Die BeraterInnen-Bögen stehen ausschließlich elektronisch zur Verfügung (über das Online-Portal bzw. zukünftig auch über die Statistikprogramme). Neben den 13 Grunddimensionen gibt es hier auch noch eine Langfassung mit Zusatzfragen, die optional eine differenziertere Dokumentation ermöglicht. Es ist ausreichend, die Kurzfassung zu bearbeiten.
- Flankierend zu den Ergebnis- bzw. Wirkungsdaten sollen im Evaluationsverlauf bspw. noch organisationsbezogene strukturelle und prozessuale Rahmendaten wie die durchschnittliche Anzahl der Beratungssitzungen, die Rechtsgrundlage o. ä. dokumentiert werden. Dies entspricht u. a. der Erfassung, wie sie bspw. auch im Rahmen der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik erfolgt. Verpflichtend sind diese Erhebungen allerdings nicht. Sie ermöglichen eine differenziertere Auswertung. Im Rahmen der angestrebten Integration in die Statistikprogramme müssen bereits vorliegende Daten nicht mehrfach eingegeben werden.

6. Ist eine Schulung der MitarbeiterInnen notwendig?

Eine spezifische Anwenderschulung im Sinne einer Fortbildung in der Beratungsstelle, für die ggf. weitere Kosten entstehen würden, ist nicht notwendig. **Für die Durchführung der Dokumentationen werden geeignete Informations- und Schulungsmaterialien, u. a. in Form von Anleitungen und Schulungsvideos, zur Verfügung gestellt.** Der Ablauf ist hierdurch weitestgehend selbsterklärend. Ferner wird mit dem Beginn der Erhebungsphase des Vorhabens eine Hotline im Projektbüro in Mainz eingerichtet, über die spezifische Anwendungsfragen und technische Probleme telefonisch geklärt werden können.

7. Welche weiteren Aspekte sind für den Ablauf wichtig?

Eine Vollerhebung aller Beratungsprozesse in der Beratungsstelle ist im Rahmen von Wir.EB weder vorgesehen noch notwendig (sie ist den teilnehmenden Beratungsstellen aber fakultativ freigestellt). Um ein möglichst repräsentatives und unverfälschtes Bild der Beratungsarbeit zu ermöglichen, dürfen aber **nicht beliebige Fälle ausgewählt werden.** Für die Fallauswahl ist daher ein „Kontingentsverfahren“ zu beachten: Jede(r) BeraterIn spielt ab einem definierten Zeitpunkt alle



Informationen Wir.EB 2.0

Häufige Fragen zur Fortführung

Neufälle in die Evaluation ein, bis die notwendige Anzahl („Kontingent“) erreicht ist. Bei einem Zielkontingent von 80 Fällen und einem Team von vier BeraterInnen wären dies bspw. 20 Fälle pro BeraterIn. Zum Start der Erhebungsphase bereits laufende Beratungsprozesse gehen nicht in die Evaluation ein. Die Kontingente können, zur zeitlichen Entzerrung, auch auf vordefinierte Zeiträume, z. B. „x Fälle pro Monat“, verteilt werden.

Für einen effizienten Ablauf empfiehlt es sich ferner, die Erhebungsbögen möglichst im Wartezimmer ausfüllen zu lassen und bei Beratungsbeginn in das Anmeldeprozedere zu integrieren.

8. Wie wird der Datenschutz sichergestellt?

Die Fragebögen sind mit einer Codenummer verschlüsselt, so dass **keine personenbezogenen Daten an die Forschungsstelle übermittelt** werden, die konkrete Rückschlüsse auf die Personen zulassen. Dieses Vorgehen ist datenschutzrechtlich geprüft. Das entsprechende Gutachten kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf die Datenschutzfragen werden zudem Informationsmaterialien für die Klienten bereitgestellt. Im Rahmen der jeweils gültigen Datenschutzbestimmungen hat ausschließlich die Beratungsstelle Kenntnis, welche Personen den Codenummern zugeordnet sind.

9. Welche Kosten entstehen?

Da die Entwicklung des Evaluationsverfahrens mit Fördermitteln finanziell unterstützt wurde, kann der Kostenbeitrag auch zukünftig gering gehalten werden. Für die Teilnahme ist eine finanzielle Eigenbeteiligung in Höhe von maximal **400,- € pro Jahr und teilnehmender Beratungsstelle** notwendig. Dieser Beitrag ist für eine Teilnehmerzahl von etwa 100 Beratungsstellen kalkuliert. Das Wir.EB-Projekt hat gemeinnützigen Charakter und verfolgt keine kommerzielle Gewinnabsicht. Um allerdings eine kostendeckende Durchführung der Evaluation, auch in Zukunft sicherstellen zu können, muss der Teilnahmebeitrag in jährlichen Intervallen geprüft werden. Zukünftige Änderungen der Preisstruktur sind daher nicht auszuschließen und werden rechtzeitig bekanntgegeben. Der Projektträger bemüht sich allerdings, den genannten Jahresbeitrag von 400,- € auch zukünftig nicht zu überschreiten.

10. Was bekommen die teilnehmenden Beratungsstellen konkret?

Die Beratungsstelle erhält insbesondere **beratungsstellenbezogene Auswertungen**, die jederzeit online abrufbar sind und entsprechend Frage 1 sowohl zur Qualitätsentwicklung als auch zur Darstellung der Fachlichkeit nach außen nutzbar sind. Darüber hinaus wird es auch eine übergreifende wissenschaftliche Auswertung für die Gesamtstichprobe geben. Die Auswertungen stellen wichtige Arbeitshilfen dar und ermöglichen u. a.

- Überblick über Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität
- Bundesweiter Vergleich mit anderen Beratungsstellen
- Datengrundlage für eine Stärken/Schwächen-Analyse



Informationen Wir.EB 2.0

Häufige Fragen zur Fortführung

- differenzierte Auswertung nach spezifischen Merkmalen (z. B. nach Kalenderjahren oder bestimmten Beratungsdauern)
- Zugriff auf ein erprobtes, wissenschaftlich abgesichertes und alltagstaugliches Evaluationsverfahren
- Alltagstaugliche Implementierung des Evaluationsverfahrens in die gängigen Statistikprogramme von Beratungsstellen (s. Frage 3)

Die Praktikabilität und den Nutzen von Wir.EB belegen auch zahlreiche „O-Töne“ aus der Beratungspraxis:

- „Einfache Handhabung, keine Defizit- oder Störungsorientierung“
- „Die Reduzierung auf wenige Dimensionen bzw. die Kürze des Instruments war sehr günstig für den Einsatz im Beratungskontext“
- „Ich bin überrascht, wie bereitwillig Klienten mitwirken. Es gab kein ‚Nein‘“
- „Veränderungswünsche der Klienten waren für die Auftragsklärung hilfreich, waren z. T. sehr überraschend. Ebenso Einschätzungen, ob die Beratung etwas geändert hat“
- „gutes Gefühl, bei der Evaluation unterstützt zu werden und sich nicht aus eigenen Ressourcen um statistische Auswertungen kümmern zu müssen“

11. Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können **alle Beratungsstellen, die vorrangig Beratungsleistungen in Verbindung mit § 28 SGB VIII erbringen, sowie integrierte Beratungsstellen**. Das Verfahren wurde so angelegt, dass eine möglichst hohe Bandbreite von Beratungssettings abgebildet werden kann. Daher können bspw. auch Paarberatungen mit den Instrumenten dokumentiert werden. Da eine trägerübergreifende Implementierung angestrebt wird, schränkt die Trägerschaft der Beratungsstelle die Teilnahme nicht ein.

12. Anmeldung und Kontakt

Aktuelle Informationen zur **Teilnahmeanmeldung** finden sich auf der Projekthomepage in der Rubrik „Teilnahmeinteressenten“: <https://www.wireb.de/index.php/interessenten.html>

Bei **Fragen zu den konkreten Inhalten** der Studie wenden Sie sich bitte an das Institut für Kinder- und Jugendhilfe in Mainz (wireb@ikj-mainz.de; Tel. 06131-9479747).

Weitere Information finden sich ferner auf der Projekthomepage unter www.wireb.de.